

Gauverband Oberpfalz

der Heimat- und Volkstrachtenvereine e. V.

Mitglied im Bayerischen Trachtenverband e. V.
Mitglied im Oberpfälzer Kulturbund e. V.



Gauzeitung

Neues vom Gauverband und seinen Mitgliedern

Ausgabe Nummer 11 Dienstag, den 11. Dezember 2007

Frohe Weihnachten und ein Glückseliges Jahr 2008

Der Advent, die stillste Zeit im Jahr, soll uns als Vorbereitungszeit für Weihnachten dienen. Oft ist es aber gerade die „staade Zeit“, in der wir vor Terminflut und Hektik kaum zur Ruhe kommen. In all der Unruhe sind es nicht selten kleine Erlebnisse, die uns die Möglichkeit zur adventlichen Besinnung bieten.

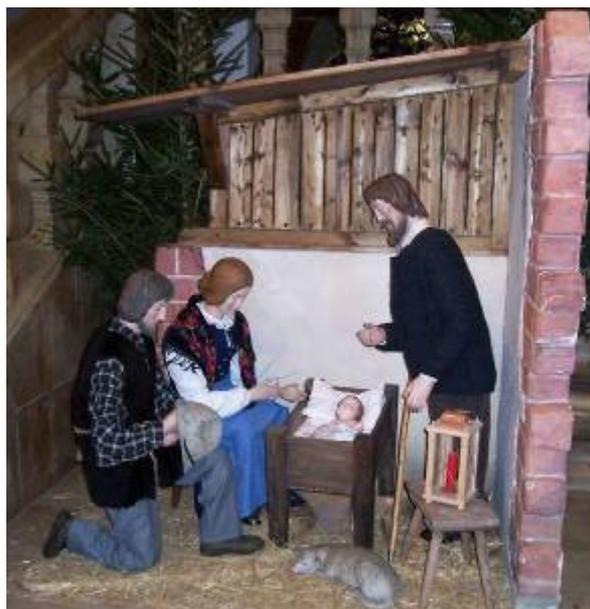
Da ist die Teilnahme an einem Adventsingen, wo wir die Gedanken mit der Musik schwingen lassen und in den Liedern und Texten oft an einzelnen Wörtern hängen bleiben.

Vielleicht ist es auch der Besuch des Bischof Nikolaus bei unseren Kindern und Enkeln. Erinnerungen an die eigene Kindheit werden wach. Auch in Notzeiten war doch gerade der Advent immer eine Zeit der Erwartung und der Vorfreude. Die einfachen Geschenke des Hl. Nikolaus, der sich manchmal auch ganz unheilig zeigte, sind uns in Erinnerung.

Eine besondere Freude wird uns geschenkt, wenn wir uns in der Stube versammeln und gemeinsam singen, musizieren oder Geschichten vortragen.

Wie auch immer Ihr den Advent gestaltet: ich wünsche Euch und Eueren Familien eine besinnlich, ruhige Zeit. Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich frohe Festtage und für das Jahr 2008 Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Erich Tahedl,
Gauvorsitzender



Krippe im Eingangsbereich Amberger Rathaus

Grundrezept fürs neue Jahr

*Man nehme ein irdenes Gefäß,
reinige es mit dem klaren Wasser der Erkenntnis
und reibe es aus mit dem scharfen Sand der Vergebung,
man entferne Bitterkeit und Geiz, Kleinlichkeiten und Angst,
auf dass nichts Giftiges und nichts Verderbliches
mit ins neue Jahr gerate!*

*Dann gebe man in diese Gefäß:
fünf Kilo Hoffnung, ein halbes Kilo Zufriedenheit und
ein Pfund Gelassenheit.
Geduld braucht es mindestens ebenfalls so viel und einen
kräftigen Schuss Humor.
Eine Prise Rücksicht und Demut sollte auch nicht fehlen,
ebenso eine Portion Optimismus.
Das Ganze rühre man fleißig um und gebe immer wieder
Vom Öl des Gottvertrauens dazu!
Man erwärme alles auf dem Feuer der Liebe und achte
Sorgfältig darauf, dass der Inhalt nicht erkalte.
Wenn du täglich ein kräftiges Gebet dazufügst, wird der
Schimmel der Verzagtheit nicht aufkommen, sondern
Zuversicht wird deine Tage hell machen und Gottes
Segen dich begleiten.*

Nach einem alten Rezept

Aus dem Verband

Gau-Ehrenmitglieder

Anlässlich der Jubiläumsveranstaltung zum 60-jährigen Gründungsfest des Heimat-



und Trachtenvereins Hirschau e.V. wurden Hermine Engelhardt und Berta Mader zu Gau-Ehrenmitgliedern ernannt. Kaum enden wollte der Applaus, als Gauvorstand Erich Tahedl die Ernennung bekannt gab. Beide haben zwar nie ein Vorstandsamt ausgeübt, sie sind aber als Urgesteine des Vereins „in den Herzen der Kinder wie der Alten“. Zusammen mit ihren späteren Ehemännern haben sie den Verein aus der Taufe gehoben und ihm bis heute wertvolle Dienste im Hintergrund geleistet.

Brauchtum um d`Liab

Am 04. November lud der Sachausschuss Laienspiel, Mundart und Brauchtum zu

einem Treffen in Amberg ein. **Evi Tögl** vom Donaugau brachte uns manches Brauchtum rund um d`Liab nahe.

Ihr frischer und auch lustiger Vortag zeigt wieder einmal, dass Brauchtum lebt und nicht „Verstaubtes“ ist. Sie erklärte uns, warum sich auch um die Liebe Bräuche entwickelten. Geld heiratet zu Geld. Früher war diese These sehr ausgeprägt. Was heute Single- Borsen oder Single Parties bedeuten, erledigte damals der „Schmuser“, meist zugleich Viehhändler, denn er kam ja viel im Gau herum.

Aber auch der einfache Knecht oder die Magd

wollten selbstverständlich nicht gerne allein bleiben. Aber eine Zuneigung konnte nicht so ohne weiteres in der Öffentlichkeit gezeigt werden, so dass sich hier gewisse Bräuche oder Symbole der Liebe entwickelten.

So schenkte z.B. der Knecht seiner Angebeteten zu Lichtmess ein Wachsstockel. Ober er aber nun auch erhört wurde, zeigte „Sie“ „Ihm“ meist zu Ostern mit dem Geschenk eines roten Eies. Andere Farben schwächten die Leidenschaft in verschiedenen Abstufungen eher ab.

Auch das Geheimnis, ob es „a Bua oder a Madl“ wird, wurde bei diesem Vortrag nun eindeutig enthüllt. Kurzum ein sehr lehrreicher und unterhaltender Nachmittag wurde uns so in Amberg beschert.

Toni Wolf

De Staade Zeit oder ein Schöner Advent

Staad wär`s scho, wenn mir ruhiger wären.

Heier wollt I amal so an richtig schöner staad`n Advent hob`n. A so wias früher war, als I no a Kind war.

Wia `d Mutter no Platzl bacha hot und de ganze Wohnung duft hot.

Wia der Vater noch de Geschenke selber bastlt hot und der G`ruch vom gaschnittna Holz in der Luft g`hengt is. Guat, a wengl a Leimg`schmoch war a dabei. Aber wenn stört`s?

Wennst vom Schlittnfahrn hoamkemma bist, a wenig

dafrohn und mit a na routen Nosn die in de worm Stubn eingesetzt host.

A solchern Advent wollt I heier wieder hom.

O`ganga is scho beim Bastln. Das I zwoa linke Händ hob, sollt dem Advent koan Abbruch doa. I hob mir denkt, fangst mit was leichtn o, baust für dei Deandl a Puppenkich.

Im Kopf hätt I`s scho g`habt, und mit Holzzuschneid`n und de Trümmer z`amma nogln is eigentlich recht schee ganga. Hob I mir denkt.

Wia mei Weih des Trumm o`gschaut hot, moant`s: „Mei is des schee, a neier Käfig für`s Meer-schweindl“.

Meine Sympathiewerte für den Advent ham in dem Moment scho leicht noch unten zoagt. Wia in dann auf meine verletzt`n Händ gschaut hob, war mei Entschluß g`fasst.

Zuviel Advent aaf oamal is aa nix, desmal ,aber nur no heier, kaaft mer holt dann a Puppenkich.

Aber selbabachene Platzl will I, da führt koa Weg dro vorbei. Wia i des zu mein Weih sog, schauts mi o, als war I s`Christkindl persönlich.

„I glaub du spinnst, wia soll I des macha, wenn I alle Tog erst um Achte aus`m G`schäft ausserkimm. De paar, de mir braucha, kaaft ma uns, Ausserdem denk net ollerweil ans Essn, schau dei Wamp`n o.

Soweit, so schee. Mit`n Platzl-duft und Holzgeruch wird`s wahrscheinlich heier nix wern, und mit Schlittnfahrn a net, weils bloß rengt und koa Steimerl Schnee abafallt.

Wie schee, das ma in am Verein is, wo ma musizern ko, da

Stubnmusik zuheert und wo`s g`miatlich is.

Vor Allen dingen!!

Am Vereinsabend moant der Musikwart, das ma an jeden der Vier Adventsontag mindestens zwoamol spielen müssen, und a werktogs in der Advendszeit, hamm se scho a paar Firmen angemeldet, für ehname Advendsfeiern.

Hast du scho amal a Weihnachtsfeier g`spuult? Wünsch dir`s net.

Nachdem der Vorstand so zwanzg Minuten gegen den Lärmpegel im Lokal o`kämpft, (Begrüßung host ma des) derfst amal a Stückerl spuiln.

Wia es g`hert, und wias der Brauch is, a scheens Weihnachtsliad (es soll ja besinnlich sa).

Nach dem zwoatn Stückl fragt dann der Kassier, ob mir net „White Christmas“ kenna, weil des die Stimmung hebt.

Wia dann der Nikolaus kimmt, glaub I mi trifft der Schlog. Kimmt da so a Coca-Cola Clown und halt a Büttendrede.

Und a so geht`s furt, bis endlich a paar der Leit draussen an der Schänk san zu am Schnapslerl.

Aber es wird ruhiger. Vielleicht sogar so ruhig, das mir merka, Advent is, mir wart`n auf den Herrn.

An Staad`n Advent und a frohe Weihnacht
Melanie und Toni

Advent ist im Dezember – sehr positive Reaktionen

(ET) Wir haben uns bei der Gauversammlung ausdrücklich hinter die Aktion „Alles hat seine Zeit – Advent ist im Dezember“ des Katholischen Deutschen Frauenbundes gestellt. Mein Artikel dazu (siehe Gauzeitung v. Oktober 07) wurde in mehreren Tages- bzw. Wochenzeitungen ganz oder in Auszügen abgedruckt. Die Resonanz darauf war äußerst positiv. Viele Repräsentanten des öffentlichen Lebens (u. a. Regierungspräsident Dr. Kuhnert, Oberbürgermeister Schaidinger, Generalvikar Fuchs) haben mich auf unser Engagement angesprochen und es ausdrücklich begrüßt. Es wäre schön, wenn wir zumindest unsere Vereinsmitglieder zum Nachdenken und evtl. zum Handeln bringen könnten.

Adventkranzbinden mit Schulkindern

(ET) Im Rahmen des Comenius-Projektes der Europäischen Union kann ich auch heuer mit der Arbeitsgruppe „Tradition“ an der Hans-Hermann Grundschule in Regensburg zusammenarbeiten.

Ende November haben wir gemeinsam zwei Adventkränze gebunden. Nach einer Unterrichtsstunde über das Brauchtum im Advent ging es voll Erwartung an's Werk. Das Stadtgartenamt stellte uns Äste von Tannen, Raufichten, Eiben, Douglasien und Tujen zur Verfügung. Als Kern für



die Adventkränze verwendeten wir Strohkränze.

Zuerst schnitten die Kinder Zweige von den Ästen. Dann mussten die Zweige mit Draht an den Strohkranz gebunden werden. Bei dieser anstrengenden Arbeit wechselten sich die Kinder ab, so dass alle beim Binden mitwirken konnten.

Geschmückt wurden die Kränze traditionell mit roten Kerzen. Ein großer Kranz (ca. 75 cm Durchmesser) wird in der Aula der Schule aufgestellt, ein kleinerer Adventkranz steht in meinem Büro, wo er mich auch an den schönen Nachmittag mit den „Traditionskindern“ erinnert.

Jugendleiter erarbeiten neues Bildungsprogramm für Bayerischen Trachtenverband und seine Gaue

Kipfenberg (hö) – Trachtler, die innerhalb des Bayerischen Trachtenverbandes Verantwortung in der Jugendarbeit haben, sollen fortan die Möglichkeit haben, sich bei einem Grund- und später bei einem Aufbau-Seminar das Rüstzeug

für ihre Tätigkeit zu holen. Darauf verständigten sich die Jugendvertreter aus den 25 Trachtengauen

in Bayern bei einer Tagung in Kipfenberg-Böhming beim Donaugau-

Verband.

Stefan Tauber als neuer Grundsatzreferent der Bayerischen Trachtenjugend stellte das Konzept für das Neue Bildungsprogramm der Bayerischen Trachtenjugend vor. Dieses besteht in mehreren Teilen und es



Foto/s: Hötzelsperger – Blick in die Schulung der Jugendleiter in Kipfenberg

sieht vor, dass die Jugendleiter zu allen wichtigen Themen der Jugendarbeit aktuelles Informationsmaterial bekommen, dass es Wochenend-Schulungen und –Kurse gibt, dass praxisbezogene Aufgaben zur Verfügung gestellt werden und dass in einem eigenen Seminar die Erfahrungen aus den Praxisübungen ausgewertet werden. Nach erfolgreicher Teilnahme am

Grundseminar hat der Vereinsjugendleiter eine anerkannte Ausbildung, welche er für seine Jugendarbeit und auch privat nutzen kann. Für das Jahr 2008 gibt es für diese neue Form von Bildungsmaßnahmen eine Art Probelauf, ab 2009 soll das Ausbildungsprogramm für Jugendleiter fester Bestandteil im Bayerischen Trachtenverband und in den Gauverbänden werden.

Von **Anton Hötzelsperger** · Waldweg 1 · 83209 Prien a. Chiemsee

Weitere Informationen: Stefan Tauber, Grundsatzreferent, Telefon 0171-6077401

Nachruf Albert Winkler

Albert Winkler wurde am 21.03.1918 geboren und trat 1937 in den Hu.VTV „Regensburg Stamm“ ein.

Von 1949-1972 hatte er das Amt des 1. Schriftführers, von 1972-1974 das Amt des 2. Schriftführers inne.

Im Jahre 1953 erhielt er das Vereinsehrenzeichen und die Gauehrennadel in Gold

1974 erhielt er die Landesverbandsehrennadel und ist seitdem Ehrenmitglied des Vereins (Ehrenschriftführer)

Seit 1988 ist Albert Winkler Gauehrenmitglied. Des Weiteren erhielt er selbstverständlich alle Vereinsehrungen bis zur 65-jährigen Mitgliedschaft. Er wäre heuer für seine 70-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt worden.

Albert Winkler, stets ein Vorbild für alle Trachtler, verfasste außerdem noch ein Gedicht des Hl. Nepomuk auf der Re-

genbrücke, das als einziger Sprech-Beitrag auf unserer Vereins-CD zu hören ist.

Wir werden unserem Albert stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Mitgliederbefragung

(ET) Die Vorbereitungen für die von der Gauversammlung beschlossene Mitgliederbefragung nähern sich dem Abschluss. Bei einem Treffen von Mitgliedern der Gauverwaltung mit Prof. Hans Weigert von der Fachhochschule Regensburg wurden die Fragen bearbeitet. Jetzt erfolgt eine redaktionelle Überarbeitung und die Gestaltung der Fragebögen. Anschließend werden die Vereinsvorstände nochmals mit eingebunden und um ihre Anregungen gebeten. Die Mitgliederbefragung soll im Februar stattfinden. Im März erfolgt die Auswertung, so dass wir bei der Gauversammlung am 06. April 08 die Ergebnisse vorlegen können.

Weihnachtslieder Selber Singen

(ET) In unserer Gesellschaft wird immer weniger selbst gesungen. Wir sehen es aber als wichtigen Bestandteil unseres kulturellen Lebens an, dass die Menschen nicht nur konsumieren sondern auch selber etwas machen.

De Hoaglich'n, drei Wirtshausmusikanten aus dem Trachtenverein Regensburg „Stamm“, haben es sich auch

zum Anliegen gemacht, die Leute selbst zum Singen anzuhalten. Walter Hartwich, Klaus Jungwirth und Erich Tahedl haben deshalb eine Aktion aufgegriffen, die seit fünf Jahren in Oberbayern durch das dortige Volksmusikarchiv sehr erfolgreich durchgeführt wird: Weihnachtslieder Selber Singen.

Mit Freude beteiligten sich etwa 50 Personen sich am ersten „Weihnachtslieder Selber Singen“ am 5. Dezember auf dem Regensburger Rathausplatz. Zu einem weiteren gemeinsamen Singen traf man sich vor dem Alex-Einkaufszentrum. Die bereitgestellten Liederhefte fanden dabei großen Anklang.

Initiator Erich Tahedl hofft, dass dieses erste „Weihnachtslieder Selber Singen“ in der Oberpfalz viele Nachahmer findet.

Amerikanische Trachtenkameraden fördern Haus der Bayerischen Trachtenkultur und Trachtengeschichte

Aus dem fernen Amerika kommt für das Haus der Bayerischen Trachtenkultur und Trachtengeschichte im niederbayerischen Holzhausen tatkräftige Unterstützung. Trachtenkamerad Michael Olk machte sich vor kurzem auf die große Reise und er beschäftigte sich einige Tage mit Maler-

arbeiten bei den ersten fertig gewordenen Räumlichkeiten für das Haus vom Bayerischen Trachtenverband. „Insgesamt 15 Mitglieder und zwei Vereine wollen bereits Mitglied beim Förderverein sein“, sagte Michael Olk zu Gerhard Hofstetter, dem neuen Zweiten Vorsitzenden des Fördervereins. Zugleich übergab er eine Geldspende in Höhe von 3.800 Dollar. Bei der jüngsten Zusammenkunft in Holzhausen konnte Gerhard Hofstetter (li.) die Finanzspritze aus Amerika an Fördervereins-Kassier Max Reitner weiterleiten.



gensburg, Hirschau, Wiesau und Wackersdorf, am 3. Oktober bei Kerschners mit Schneidermeister Eduard Niedersteiner zur Detailbesprechung und zum Maßnehmen. Dies war wichtige Vorarbeit und die Teilnehmer konnten am Freitag, 13. Oktober morgens ab 8 Uhr gleich lernen, die Grundschnitte auf die Maße ihrer Modelle zu ändern.

den. Jede Schneiderinnen versuchte bis zum Abend ihre Weste bis auf Knopflöcher und Knöpfe zu fertigen.

Gegen 23 Uhr konnten wir müde aber erfolgreich den Schneiderkurs abschließen



Foto/s: Hötzelberger
Gerhard Hofstetter gibt die Dollar-Spende an Max Reitner weiter.

Schneiderkurs für eine Herentrachtenweste

Wie schon in der letzten Ausgabe angemerkt, trafen sich die Schneiderinnen aus Re-

Die Stoffe, sowie Futter und Einlage wurden unter Anleitung zugeschnitten und letzteres auf den Oberstoff gebügelt. Die einzelnen Stoffteile mussten dann „dressiert“ werden, d. h. mit Dampf in Form bügeln, dass es auf den Körper passt. Nun gings los mit dem Heften und Nähen. Zwischendurch erklärte uns der Schneidermeister wie man die Leistentaschen und Krägen vorbereitet.



und uns bei unserem Schneidermeister recht herzlich bedanken.

Gertraud Kerschner



Tags darauf waren die Männer morgens zur Anprobe bestellt und Herr Niedersteiner zeigte uns genau, auf was zu achten war. Jetzt mussten die Heftfäden gelöst und Änderungen der Anprobe umgesetzt wer-



D' Jugendsait`n

Jeden Tag ein anderes Nationalgericht

Motto des Zeltlagers 2007 war „50 Jahre Europa“



Als die Kinder und Jugendlichen der Trachtenvereine des Gauverbands



messen. Anstelle der traditionellen Lagerolympiade wurde eine Europarally im Wald außerhalb des Lagergeländes durchgeführt. Der Kirtabaum wurde mit zwölf Gruppenfotos der verschiedenen Nationalitäten geschmückt.



Oberpfalz heuer im Zeltlager anreisten, wurde ihrem Zelt als erstes per Los ein europäisches Land zugeteilt, das sie in den kommenden zehn Tagen vertreten sollten. Das Zeltlager 2007 stand nämlich unter dem Motto „50 Jahre Europa“.

Gleich am ersten Lagersamstag wurden für die Zelte die jeweiligen Nationalflaggen genäht, für die die Mädchen und Buben dann verantwortlich waren. In einem Wettstreit



Auch der Speiseplan war im letzten Zeltlager dem Motto „50 Jahre Europa“ angepasst. Jeden Tag gab es ein anderes Nationalgericht, für Deutschland zum Beispiel Schweinebraten. Am italienischen Tag kam sogar ein Pizzawagen ins Lager.

Bei den Tanzproben lernten die Kinder und Jugendlichen auch internationale Tänze, die sie am Heimatabend vorführten. Für den Heimatabend bastelte jedes Zelt zudem eine Handpuppe, die eine für das jeweilige Land typische Kleidung trug. Die Kinder und Jugendlichen moderierten mit diesen Puppen den Heimatabend. Die Puppen erzählten von ihrem jeweiligen Herkunftsland, zum Beispiel davon, welche Speisen es dort zu essen gibt oder welche Tänze dort getanzt werden.

Bei den Bastelstunden webten die Mädchen und Buben kleine Nationalfahnen, die sie als Erinnerung an das Zeltlager und sein Motto mit nach Hause nehmen durften.

zwischen den Ländern wurden die Flaggen öfters gegenseitig gestohlen. Auch forderten sich die Länder untereinander immer wieder in verschiedenen Disziplinen heraus. So wurden die Waffenbrunner Jungs, die Bulgarien vertraten, vom Schwandorfer Männerzelt zu einem Fußballspiel in Gummistiefeln und Minirock aufgefordert. Auch im Limotanz mussten sich verschiedene Länder aneinander

Sonderseite der Gauzeitung Nr. 11 vom 11.12.2007

Erstmals gibt es unserer Gauzeitung ein Gewinnspiel!

Das Lösungswort auf eine Postkarte schreiben oder per eMail an

Vorsitzender1@gau-oberpfalz.de, oder an den

1. Gauvorstand Erich Tahedl, Baltenstr. 5 93057 Regensburg senden.

Einsendeschluss: 15. Januar 2008

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir 5 MusikCD's und Bücher.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Adventrätsel

Die Lösungsbuchstaben der richtigen Antworten ergeben als Lösungswort einen wichtigen Bestandteil der Arbeit in den Trachtenvereinen.

1. Der Adventkranz ist entstanden im

- T 14. Jahrhundert
- A 17. Jahrhundert
- B 19. Jahrhundert

- T Wurde durch die Coca Cola-
Werbung als rot-weiße
Werbefigur bekannt
- Z Hat in der Türkei gelebt

2. Der Adventkranz mit seinen grünen Zweigen gilt als Zeichen für:

- R Gott, ohne Anfang und Ende
- S Die ferne Sonne
- A Hoffnung und Zuversicht
- E Für die runde Erde

5. Wer soll die erste Weihnachtskrippe aufgestellt haben?

- A Karl der Große
- U Franz von Assisi
- M Franz von Sales
- W König Ludwig II.

3. Im Advent feiern wir den Gedenktag der/des

- U Hl. Barbara
- T Hl. Katharina
- C Hl. Nikolaus
- B Hl. Silvester

6. Wie heißt die besondere form von Weihnachtskrippen im Stiftland und Egerland?

- S Landschaftskrippe
- M Krippenberg
- O Krippendorf
- L Stiftlandkrippe

4. Der Weihnachtsmann

- H Wurde im 19. Jahrhundert
von einem Münchner
Zeichner erfunden
- E Ist der Heilige Nikolaus

Lösungswort: _ _ _ _ _ _ _ _ _

Aus den Vereinen

Blumeninsel Mainau besucht

*Ausflug des Trachtenvereins
führte an den Bodensee*

Waffenbrunn. Als Ziel für ihren jährlichen Vereinsausflug hatten sich die Mitglie-



der des Trachtenvereins Bayerwald Waffenbrunn heuer den größten Binnensee Deutschlands, den Bodensee, ausgesucht. Mit vollbesetztem Bus fuhren die Trachtler von Freitag, 21. bis Sonntag, 23. September bei strahlendem Sonnenschein nach Lindau.

Auf der Hinreise stand eine Führung durch die Barockkirche Weingarten auf dem Programm. Sie ist die größte Barockbasilika Deutschlands. Die darin beherbergte historische Gabler-Orgel gehört zu den berühmtesten der Welt. Den Nachmittag verbrachten die Trachtler bereits in Lindau, mit einem Spaziergang über die Strandpromenade oder durch die Altstadt.

Am Samstag ging's in die romantische Wein- und Burgenstadt Meersburg, die die älteste noch bewohnte Burg Deutschlands und eine Altstadt mit Erkern, Fachwerkhäusern und Türmen beherbergt. Nach einer Fahrt mit der Fähre nach Konstanz führte ihr Programm die

Mitglieder des Trachtenvereins weiter zur Insel Reichenau, wo sie an einer Rundfahrt mit Führung teilnahmen. Vor allem die gut erhaltenen Kirchen mit klösterlicher Architektur aus dem 9. bis 11. Jahrhundert und der Gemüse- und Weinanbau waren die Themen.

Die Blumeninsel Mainau beeindruckte durch ihre Parkanlagen und ein Palmen- und Schmetterlingshaus. Nach einem gemeinsamen Abendessen im Hotel stand eine historische Nachtwächterführung in Lindau auf dem Programm. Musikant Rudi Ederer ließ den Abend zünftig ausklingen.

Am Sonntag unternahmen die Trachtler eine Schifffahrt von Lindau nach Bregenz. Dort ging's weiter mit einer

Bergfahrt auf den Pfänder. Wer wollte, konnte sich dort noch eine Greifvogelschau anschauen.

Bu: Die Teilnehmer am Vereinsausflug waren von der schönen Gegend begeistert.

2.repräsentatives mitteleuropäisches Ballfest in Pilsen

Zum zweiten Mal in diesem Jahr hatte der **Heimat- und Trachtenverein Hirschau** einen Ausflug ins Nahe Ausland geplant um dort sein Können unter Beweis zu stellen. Nach der Fahrt nach Frankreich im Mai ging es diesmal für 22 aktive Trachtler nach Pilsen in die Tschechische Republik. Beim 2. repräsentativen mitteleuropäischen Ballfest im Parkhotel Pilsen traten die Tänzer einer Gruppe aus Ungarn, die Jugend des veranstaltenden Vereins „Jiskra“, die Veranstalter „Jiskra 58“ und der Heimat- und Trachtenverein Hirschau auf. Eine Gruppe aus der Slowakei hatte leider abgesagt.

Bei der Ankunft um 16 Uhr am Parkhotel Pilsen waren alle Teilnehmer aus Deutschland vom 4*-Hotel begeistert. Durch eine kurze Einweisung von einer Dolmetscherin wurden erste Fragen die



den kommenden Abend betrafen, beantwortet.

Nach einer kurzen Probe aller Beteiligten gab es für alle auswärtigen Tänzer ein Abendessen.

Ab 20 Uhr spielte die P-Band Vlastimila Pelce und die Gäste trafen ein. Eine halbe Stunde später begrüßte der Moderator des Abends Jan Hlobil alle Besucher und Teilnehmer und dankte den Sponsoren. Alle auftretenden Tänzer stellten sich nun bei einer kurzen Polonaise vor, welche zuvor einstudiert wurde. Nachdem Jan Hlobil Vertreter jeder Gruppe auf

die Bühne gebeten hatte, dankte er Ihnen für ihr Kommen und überreichte Blumen. Der Vorstand der Trachtler Alfred Naber bedankte sich ebenfalls für die Einladung und übergab als Gastgeschenk ein Buch über die Goldene Straße, welches sowohl in deutsch als auch in tschechisch verfasst wurde. Die Dolmetscherin übersetzte die Worte des Moderators für die deutschen Teilnehmer, so dass auch sie an dem Abend teilhaben konnten.

Mit einer kurzen Tanzdarbietung begann die Gruppe Nyitnikék aus Ungarn sich vor-

zustellen. Es folgte die Gastgebergruppe Jiskra 58 mit einer großen Musik-, Gesangs- und Tanzgruppe. Der HuTV Hirschau schloss sich mit dem Böhmerwald-Ländler an. Die P-Band spielte anschließend einen englischen Walzer, den alle teilnehmenden Gruppen tanzten um so den Ball zu eröffnen. Es folgte ein Ballabend, der durch eine weitere Aufführung der Gruppen aus Ungarn, Deutschland und der Gastgebergruppe umrahmt wurde. Der HuTV zeigte den Sternentanz, welcher aufmerksam verfolgt und staunend beklatscht wurde, und die Sternpolka.

Leider sagte die Dolmetscherin nichts zu den gezeigten Tänzen und Liedern, so dass man die dahinter stehende Geschichte nicht verstehen, sondern nur durch die Gestik und Mimik der Darsteller errahnen konnte. Trotzdem war es ein gelungener Abend von dem sich die Hirschauer Gruppe gegen 24 Uhr nach einem Abschiedfoto mit dem Gastgeber verabschiedete.

Um den Kontakt aufrecht zu erhalten wurde ein Gegenbesuch für das Jahr 2008 vereinbart.

Silke Dolles



**Heimat- und Trachtenverein
Hirschau e.V.
60-jähriges Vereinsjubiläum**

„Treu der Heimat – treu der Stitt’ – treu der Tracht’! Den Alten zur Ehr’, den Jungen zur Lehr’!“. Diesem auf der Vereinsfahne verewigten Leitspruch fühlt sich der Heimat- und Trachtenverein seit seiner Gründung im Jahre 1947 verpflichtet. Unter diesem Motto standen im Jahr 2007 auch die beiden Veranstaltungen zum 60-jährigen Vereinsjubiläum.

Die offizielle „Geburtstagsfeier“ fand am 30. Juni mit einem Standkonzert des Musikzuges auf dem Marktplatz, dem Totengedenken auf dem Friedhof, einem Dankgottesdienst in der Stadtpfarrkirche und im Rahmen eines „Oberpfälzer Abends“ zusammen mit acht Brudervereinen, der gesamten Gauverwaltung und zahlreichen Gästen und Vereinsmitgliedern statt.

Nach der Festrede von 1. Vorstand Alfred Naber und den Grußworten von Gauvorstand Erich Tahedl, Bürgermeister Hans Drexler und Landrat Armin Nentwig wurden Gauehrungen vorgenommen.

Im anschließenden Unterhaltungsprogramm strapazierten die Schwarz-Buam aus Wolfsegg mit ihren, von trockenem Humor geprägten Liedern und Witzen die Lachmuskeln des Publikums. Die Brudervereine Ehen-

bachtaler Schnaittenbach, Stoapfälzer Amberg, Stamm Regensburg, Stamm Schwandorf und Bayerwald Waffenbrunn gratulierten mit verschiedenen Volkstänzen. Über das Bauernballett der Watzendorfer Sänger aus Hirschau wurden viele Tränen gelacht. Bis weit nach Mitternacht schwangen viele Festbesucher noch das Tanzbein unter den Klängen der Bayerwald-Musi.

Im Foyer des Josefshauses war eine Ausstellung über die Vereinsgeschichte und die verschiedenen während dieser Zeit getragenen Trachten mit viel Liebe zum Detail aufgebaut.

Der zweite Teil der Feierlichkeiten fand am 27. September mit einem vereinsinternen Ehrennachmittag statt. Dieser Termin wurde nicht zufällig gewählt, war der Verein doch am 20. September 1947 aus der Taufe gehoben worden.

Der festliche Nachmittag wurde zu einer eindrucksvollen Demonstration der Brauchtums- und Traditionspflege des Heimat- und Trachtenvereins. Die Jugendgruppen, wie auch die Erwachsenen-gruppe, unterhielten mit Volkstänzen und Musikdarbietungen die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder (20, 40 und 50 Jahre)

durch die beiden Vereinsvorstände. Alle Gründungs- und Ehrenmitglieder wurden mit einem kleinen Dankpräsent bedacht.

Der festliche Nachmittag dauerte bis in die Abendstunden getreu der von Vorstand Alfred Naber ausgegebenen Losung: „Den Sechzigsten feiert man bei uns zweimal.“

**Tanzkurs bei Regensburg
„Stamm“
gut besucht**

(ET) Schon traditionell führt der Trachtenverein Regensburg „Stamm“ alljährlich im Herbst einen Volkstanzkurs durch. Vortänzer Erich Tahedl konnte dazu etwa 25 Tänzerinnen und Tänzer aus Nah und Fern begrüßen. An drei Abenden wurden die Grundtänze wie Landler, Schottisch und Boarische geübt. Zwiefache und eine ganze Reihe Figurentänze gehörten ebenfalls zum Programm. Im Mittelpunkt stand auch heuer die „Regensburger Francaise“, die Walter Hartwich in gekonnter Weise mit den Tanzpaaren einübte.



Kinder schreiben ihr eigenes Theaterstück

(ET) Die Kindergruppe des Trachtenvereins Regensburg „Stamm“ spielt seit über 30 Jahren in der Adventzeit ein kleines Theaterstück. Dies wird bei den Advent- und Weihnachtsfeiern verschiedener Vereine, Institutionen und Altenheime aufgeführt.

Heuer kam Jugendleiter E-rich Tahedl auf die Idee, mit den Kindern zusammen selbst ein Theaterstück zu schreiben. Heraus kam das Stück „Ob das die Menschen auch wissen“. Es besteht aus drei selbständigen Szenen und schildert das Geschehen im Advent und an Weihnachten in zwei Familien.

Auftritt bei Erntedankfest

Elf Tanzpaare des Trachtenvereins Bayerwald Waf-fenbrunn traten am Freitag, 5. Oktober, beim Erntedankfest des Obst- und Gartenbauvereins Willmering im



Gasthaus Waldfrieden in Geigen auf. Für Tänze wie die Kreuzpolka, das Müllradl

oder das Fensterl bekamen die Paare der Kinder- und Jugendtanzgruppe viel Beifall. Für die Musik sorgten fünf Mitglieder der Trachtenmusik und Markus Turban mit seinem Akkordeon.

Kirwa-Tanz im Altenheim

Der HTV „Stamm“ Schwandorf veranstaltete im Elisabethenheim einen Kirwa-Tanz, bei dem die Jugend und Erwachsenen gemein-



sam Volkstänze aus der Oberpfalz zeigten.

Die Heimbewohner bedankten sich mit viel Applaus für den abwechslungsreichen Nachmittag und schwangen zum Schluss, soweit sie noch konnten, selbst das Tanzbein. Auch begleiteten sie die Tanzdarbietungen mit Gesang, da ihnen der Text und Melodie noch geläufig ist.

Ehrenabend „Regensburg Stamm“

Am 10.11. fand bei „Regensburg Stamm“ der jährliche Ehrenabend statt. Nach dem Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder des Vereins in der Pfarrkirche St. Josef in Reinhausen,

fanden die Ehrungen im „Spitalkeller“ statt. Der Abend wurde musikalisch von unserer Stubnfliagnmusik umrahmt, die bereits den Gottesdienst mit den Hoaglichen gestalteten.

Für 10 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt:

Christa Greißl
„Jungwirth Klaus
Jungwirth Stephan
Leykauf Christian
Männer Claus sen
Männer Claus jun
Männer Elisabeth
Männer Michael
Müller Stephanie
Müller Sebastian
Wolf Nadine
Wolf Erika
Wolf Toni

Für 15 Jahre

Fiedler Sonja
Fiedler Ulrike

Für 20 Jahre

Bauer Helmut
Bauer Maria
Baumann Richard
Glatzeder Gerda
Krüger Benjamin
Schmid Elisabeth
Schmid Otto
Schmuda Ulrike
Schmuda Ronald

Für 25 Jahre t

Stimpfl Walter
Tahedl Stephanie

Für 30 Jahre

Perras Alfons

Für 35 Jahre

Brunold Christine

Für 40 Jahre

Schwarz Ida

Weihnachten auch in Wackersdorf

„Es is scho wieder Weihnachtszeit“ begann am vergangenen Samstag Vortänze-



rin Gertraud Kerschner in einem Gedicht zur vorweihnachtlichen Feier bei „D' lustig'n Stoapfälza“. Nach der Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Manuela Heyda, die erst 2 Tage zuvor aus ihrer erfolgreichen Reha in Hinterzarten heimkehrte, wurde den Verstorbenen des Vereins gedacht

Es folgte ein besinnlicher Teil mit Gschichtn und Gedichtl, die von Julia und Ludwig Heyda mit weihnachtlichen Weisen auf Zither und Flügelhorn umrahmt wurden. Bevor Franzi und Stefan ihre Christbaumprobleme in einem gespielten Gschichtl erzählten, besuchte auch der echte Nikolaus die Trachtler.

Nach dem anschließenden Essen wurden die Ehrungen durch Ehrenvorstand Johann

Gleixner und Bürgermeister Alfred Jäger vorgenommen.

10 Jahre gehörten Luise Deiminger, Arthur Gut, Hildegard und Johann Ippisch,

Gertraud Kerschner, Thomas und Daniel Meierhofer dem Verein an.

Für *25 Jahre* wurden Johann Oppenheimer, Theres und Stefan Schupfner, Johann und Reinhard Strasser, Otto Eimer und Andreas Schlingmann geehrt.

Vor *40 Jahren* traten Ilse und Horst Goldfuß mit Margarete Saur den lustig'n Stoapfälzan bei.

Bereits für *50 Jahre* wurde die Ehrennadel an Hugo Dobler, Lore Reindl, Maria Großer, Gerhard Jost, Rudolf Schmid und Johann Standecker verliehen.

Besonders erfreut waren alle Gäste über die Bilder des vergangenen Jahres die Johannes Besenhardt mit „Laptop und Beamer“ zum Abschluss zeigte.

Gertraud Kerschner

Heimatabend bei „ERIKA“ Sorghof Mords-Gaudi mit dem kleinen Quirin

Im Oktober 2007 veranstaltete der HTV „Erika“ Sorghof seinen jährlichen Heimatabend.

Das Querflötentrio Teresa, Emily und Anna-Lena eröffneten den volkstümlichen Abend im fast voll besetzten Wolfgangshaus Sorghof. Anschließend zeigte der Nachwuchsmusiker Lukas Federer sein Können auf dem Akkordeon.

Die „Stoapfälzer“ aus Amberg zeigten Tänze, u. a. Kikeriki u. Linzer Polka, auf der herbstlich dekorierten Bühne. Vereinsmitglied Ernst Lenz brachte mit lustigen Alltagsgeschichten, von Toni Laurer, den Saal zum Lachen. Die kurzfristig eingesprungene Gruppe „Staufersbacher Dreigesang“ erfreute die Zuschauer mit lustigen Wirtshausliedern. Zwischen den Auftritten unterhielt die Schlichter Stub'n Musik die Gäste mit schönen Klängen von Zither und Hackbrett.

Höhepunkt des Heimatabends war der Auftritt von Bayerns jüngsten G'stanzlsänger Quirin Weber aus Furth im Wald. Der Achtjährige unterhielt die Gäste auf seiner Steirischen und trug dazu

lustige Lieder vor. Mit seiner Mama Marion besang er manch anwesenden Gast mit selbst gedichteten G'stanzen. Der Landtagsabgeordnete Reinhold Strobl durfte mit Quirin im Duett singen.



Sehr großen Anklang fand auch der Einakter der Kindergruppe des HTV. In dem Stück zogen die Kinder die Bürgermeister- und Stadtratswahlen 2008 um ein halbes Jahr vor und gaben einen kleinen Einblick in die erste



Sitzung nach der Wahl. Zum ersten Mal war eine Frau in

den Gemeinderat gewählt worden. Darüber waren die männlichen Mitglieder nicht sehr begeistert. Ähnlichkeiten und Namensgleichheit mit anwesenden Personen waren da natürlich rein zufällig. Die Nachwuchsspieler wurden mit tosendem Applaus von der Bühne verabschiedet.

Bürgermeister Hans-Martin Schertl würdigte die großen Verdienste des Trachtenvereins und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt. Abgeordneter Reinhold Strobl zeigte sich sehr erfreut über die Heimatpflege des Vereins.

Die Stoapfälzer und die Kinder des HTV beschlossen den Abend mit dem „Fliegerlied“ aus dem Zeltlager. Den Erlös des Heimatabends spendet der Trachtenverein dem Verein für krebserkrankte Kinder in Amberg.

Jahreshauptversammlung bei „ERIKA“ Sorghof

Am Sonntag, den 11.11.2007 trafen sich die Mitglieder des HTV Sorghof zu ihrer Jahreshauptversammlung. Vorsitzende M. Stümpfl begrüßte alle anwesenden Mitglieder und entschuldigte den späten Termin der Versammlung. Monika Stümpfl zeigte die Teilnahme an zahlreichen Festen und Veranstaltungen auf. Als Höhepunkte nannte sie das Theater im April und den Heimatabend im Oktober.

Schriftführer Daniel Stümpfl verlas das Protokoll der Generalversammlung. Weiter teilte er mit, dass der Verein, 117 Mitglieder (103 Erwachsene und 14 Kinder) zählt. Fünf Todesfälle waren im vergangenen Vereinsjahr zu verzeichnen.

2. Kassier Asta Suttner berichtete der Versammlung einen positiven Kassenstand. Auch mit der Jugendarbeit könne man sehr zufrieden sein. Die Jugendgruppe beteiligte sich an verschiedenen Veranstaltungen. Darunter der Vereinsmeyer in Sorghof. Hier entführte die Gruppe das Publikum in eine „Zeitreise der Mode“.

Der Auftritt am Heimatabend mit zwei Einaktern: „Die Zwergerlschule“

von Claus Platzer und „Die Wettervorhersage“ fanden sehr großen Anklang bei den anwesenden Gästen.

Zum Abschluss der Versammlung teilte die 1. Vorsitzende den Mitgliedern die Termine für das Jahr 2008 mit.

Ausflug nach Furth im Wald

Auf ging's im November 2007 zum volkstümlichen Abend mit den Schwarz Buam, Quirin Weber und Michl Obermeier.

17 Mitglieder, aber auch Gönner des Vereins, machten sich mit dem Kleinbus auf nach Furth im Wald. Nach einem reichhaltigen Abendessen und einem fast 4 stündigem Programm, wird jeder Teilnehmer den Abend in bleibender Erinnerung behalten.

Alle waren sich einig: „So viel gelacht haben wir schon lange nicht mehr.“

Vorweihnachtliche Feier mit Ehrungen beim „Stamm“ Schwandorf

Die Mitglieder trafen sich am Wochenende zur vorweihnachtlichen Feier um sich auf das bevorstehende Fest einzustimmen.

Beim Trachtenverein „Stamm“ tragen die Kinder und Jugendlichen das Programm bestehend aus Gedichten, Liedern und Musikstücken vor.



Die Erwachsenen bedankten sich für die Darbietungen mit recht viel Applaus. Zum Abschluss verteilten die Jugendlichen an die anwesenden Frauen ihr selbst gebasteltes Geschenk.

Gottlieb Süß für 30 Jahre
Irmgard Schafbauer
Richard Schafbauer für 35 Jahre
Gertraud Beer
Peter Uhl für 40 Jahre



Nach einer kurzen Pause bedankte sich der 1. Vorsitzende Georg Spandl bei einigen Trachtlerinnen und Trachtler für ihre langjährige Treue zum Verein.

So wurden für 10 Jahre
Judith Siegert
Johann Siegert
Jürgen Eckert für 15 Jahre
Wolfgang Froschauer für 20 Jahre
Gertrud Amann
Brigitte u. Josef Held
Friederike u. Richard Schmid für 25 Jahre

Josef Beer
Maria Holzgartner
Anton Wagner
Martha Winkler für 45 Jahre
Rita Müller
Georg Spandl für 50 Jahre
Harald Knorn
Karl Spandl für 55 Jahre
Josef Fritsch sen.
Robert Scharrer für 60 Jahre
Hans Wieß geehrt.

Termine:

16. – 17.02.2008	Jugendleiterschulung in Windischeschenbach
09.03.2008	Gaujugendtag in Hirschau
06.04.2008	Gaufrühjahrsversammlung in Regensburg
22. - 25.05.2008	Nordgautag in Tirschenreuth
25.05.2008	Festzug beim Nordgautag
01.06.2008	Gautrachtenfest des Oberpfälzer Gauverbandes in Sindlbach
10. – 14.07.2008	Gaureise nach Ungarn
28.09.2008	Wahlfahrt nach Altötting, 125 Jahre Trachtenbewegung in Bayern

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**13.02.2008****Impressum:**

Gauverband Oberpfalz der Heimat- und Volkstrachtenvereine e.V.

Enthält Wort- und Bildbeiträge von Erich Tahedl, Josef Held, den Gauvereinen, den Sachausschüssen und der Gaujugend, Gestaltung und Schriftleitung durch Josef Held

Satz/Layout und Druck Josef Held